

Auf dem Hof herrscht kein Kommando-Ton

Schulseelsorge-Reflexionstage der ARS auf dem Pferdehof

NEU-ANSPACH (red). Wie auch in den vergangenen Jahren fährt die Schulseelsorge der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in die Rhön auf den Pferdehof ArhönA. Diesmal sind es 22 Schüler, denen in der Zeit von Donnerstag, 21. Juni, bis Freitag, 23. Juni, mithilfe von Tieren ganzheitliches Lernen ermöglicht wird. Damit geht die langjährige tiergestützte Seelsorgearbeit wie bewährt weiter und die Nachfrage scheint zu steigen.

Diesmal ist das Projekt wieder nur möglich geworden, da zu den Finanzierungshilfen aus der Jugendarbeit der beiden Kirchen (EKHN und Bistum Limburg) zusätzliche Sponsoren gefunden wurden. Diese haben bereitwillig und großzügig unterstützt und es möglich gemacht, den Teilnahmebeitrag moderat zu halten und Unterstützung in Einzelfällen zu gewähren.

Am Projekt nehmen Schüler der Klassen fünf, sechs, sieben und zwölf teil. Vier Schülerinnen der Klasse zwölf helfen als Teamerinnen und sammeln auf diesem Wege Erfahrungen in Gruppenleitung und Gestaltung von Bildungsprojekten. Begleitet werden die Schülerinnen von den zwei Schulseelsorgerinnen Andrea Kühn-Müllender und Dagmar Steinmetz, sowie Schulhündin Leyla.

Inhaltlich sind verschiedene Bausteine vorgesehen: Reitunterricht nach dem Ansatz des „Natural Horsemanship“; Vertiefung des Gelernten durch Lehrvideo und Übungen; Transferphasen, in denen die Erlebnisse mit den Pferden auf das zwischenmenschliche Miteinander übertragen werden; Gruppenphasen zu Grundlagen der menschlichen Kommunikation und Wahrnehmung; Gruppenphasen mit spielerischen Elementen zum Thema Kommunikation und Körpersprache; Freizeit-Gruppenaktivitäten.

Die Verantwortung der Durchführung liegt bei Schulpfarrerinnen und Schulseelsorgerin Kühn-Müllender, die diese Reflexionstage im Rahmen des im Schulpro-

gramm der ARS verankerten kirchlichen Auftrages der Schulseelsorgearbeit durchführt. Pastoralreferentin und Schulseelsorgerin Steinmetz arbeitet als zweite Kollegin im Projekt mit.

Alternativer Pferdehof

Der alternative Pferdehof ArhönA in Hohenroda (www.arhoena.de) als Zentrum für Pferdekommunikation in der Rhön steht seit Jahren für die Suche nach einem adäquaten, harmonischen Umgang mit dem Partner Pferd. Die Pferde (Ponys und mittelgroße Pferde) werden im Herdenverband und im Offenstall gehalten. Sie danken diese artgerechte Haltung mit Ausgeglichenheit, Gesundheit und Lauf- freudigkeit.

Der Pferdehof ArhönA arbeitet nach dem Ansatz des „Natural Horsemanship“. Die Stärke dieses Ansatzes liegt darin, dass man über sich selbst, die Körpersprache und die Kommunikation lernt. Ganzheitliche Selbstreflexion hat in diesem Ansatz einen sehr hohen Stellenwert.

Der Schwerpunkt der Arbeit für die Reflexionstage liegt vorrangig bei der Bodenarbeit mit den Pferden und dem Erlernen der Kommunikation mit den Pferden und weniger auf dem Reiten selbst.

Auf dem Pferdehof ArhönA herrscht kein autoritärer Kommando-Ton, stattdessen Anschauungsunterricht im verantwortungsvollen und sorgsamem Umgang mit den Tieren. Durch gemeinschaftliche Erlebnisse wird das Gruppengefühl gestärkt. Der Umgang mit den Pferden fördert eine Schulung der Körperwahrnehmung, der nonverbalen Kommunikation und der motorischen Fähigkeiten sowie der Konzentrationsfähigkeit und der Aufmerksamkeit. Die Kinder lernen, für eigenes Verhalten die Verantwortung zu übernehmen.